Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 58 (1954-1955)
Heft: 21

Artikel: Sommernacht
Autor: Ehrismann, Albert
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-672212

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Tannenreisern geschmückten Kanzel und hielt eine schöne Rede, mannhaft, erbaulich und ohne Phrasenschwall. Dann sang ein gemischter Chor unter der Leitung des Dorflehrers das Vaterlandslied und alle stimmten mit ein, und das Lied wurde zu einem Brausen in der stillen, sternglitzernden Sommernacht.

Damit war der erste und offizielle Teil des Bundesfestes zu Ende, und nun wurde auf einer aus rohen Brettern zusammengefügten Bühne getanzt. Eine Ländlermusik begann eine ungemein zügige und beinelüpfende Polka zu spielen. Wir besannen uns nicht lange und machten, dass jeder eine Dorfschöne in die Arme bekam.

Es gab hier keine Prinzessinnen, gewiss nicht, aber kräftige gesunde Landmädchen, die tanzten, dass uns fast der Schnauf ausging. Wie Bergbäche waren diese Mädchen. Stille Wässerlein lange Zeit; aber dann auf einmal gewaltig daherbrausend und nicht mehr zu bändigen.

Zuweilen, wenn ich unter der elektrischen Birne vorbeitanzte, welche die Bühne spärlich erhellte, begegnete ich Hans, der sich mit einer dunklen, vollbusigen Schönen drehte. Ich sah ihn an. Kein Zweifel, er hatte seinen Herzenskummer überwunden und genoss das Dasein bis in den letzten Blutstropfen. Und auch in meinem Herzen brauchten keine Nachtigallen mehr zu schluchzen. Ich stampfte mit dem Fusse auf, jauchzte mit den Dorfburschen um die Wette.

«Schön, gäll!» rief ich dem Freude zu.

«Cheibe schön!» rief er zurück und schwenkte sein Mädchen im Kreise . . .

Hans hat weiterhin Karriere gemacht und es im Laufe der Jahre bis zum schweizerischen Minister gebracht. Ich nehme an, es sei ihm vergönnt gewesen, mit wirklichen Prinzessinnen zu tanzen. Was mich betrifft, so bin ich inzwischen in ein Alter gekommen, wo einem solche Erinnerungen wohl tun wie eine warme Bettflasche im Winter.

☽

★ ★ ★

SOMMERNACHT

ALBERT EHRISMANN

Wenn es Abend wird
und ein Stern erblüht
und im Korn der Mohn
dunkler glüht,
bläst ins Himmelshorn
hell der Sommerwind,
bis die Lämmer alle
heimgegangen sind.

Aber jetzt im Stall
schnaubt das Rossepaar.
Morgen fährt ein Mann,
der nie müde war.
Fährt zur Grube hin,
und der Rosse Huf
klingt den Schläfern hier
treu wie Wächterruf.

Und kein Kirchturmknauf
Trägt ein Storchennest.
Ist doch da und dort
heute Wiegenfest.
Und ein Wickelkind
schreit im Schlaf verwirrt
wie das Mädchen einst
glücklich schreien wird.